

VOLKS BLATT | SPLITTER

Tausende fliehen vor Feuer

VANCOUVER – Ein verheerender Waldbrand hat tausende Bewohner der Ortschaft Kelowna und Umgebung im Westen Kanadas aus ihren Häusern vertrieben – einige zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen. Mehr als 3200 Menschen wurden bis zum Freitagmorgen in Sicherheit gebracht, berichtete der kanadische Fernsehsender CTV. Weitere 15 000 Menschen warten auf Abruf. Das Feuer war Mitte August durch einen Blitz verursacht und ist jetzt durch Windböen mit bis zu 35 Stundenkilometern neu angefacht worden. Es breitete sich innerhalb von 24 Stunden um weitere 17 auf knapp 250 Quadratkilometer aus.

Deutscher Reisebus in Rumänien verunglückt

BUKAREST – Ein Reisebus aus Deutschland ist am Freitag in der Nähe der siebenbürgischen Stadt Sibiu in Rumänien verunglückt. Ein Autofahrer starb, ein weiblicher Fahrgast wurde leicht verletzt. Wie die rumänische Nachrichtenagentur Mediafax unter Berufung auf die Polizei berichtete, war der Bus im Dorf Arpasu de Jos vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit in einer Kurve von der Fahrbahn abgekommen. Danach stiess er gegen einen entgegenkommenden Wagen. Der Autofahrer, ein Italiener, war sofort tot.

Unfall in Disneyland-Park: Achterbahn entgleist

ANAHEIM – Im Disneyland-Vergnügungspark in Kalifornien ist am Freitag eine Achterbahn entgleist. Dabei wurde nach Medienberichten mindestens ein Besucher schwer verletzt. Ein Parksprecher bestätigte den Unfall, machte aber zunächst keine näheren Angaben.

Mindestens 14 Tote durch giftige Dämpfe in Irak

BAGDAD – Bei einer Plastikfabrik in Irak sind durch ausgetretenes giftiges Gas nach Angaben von Bewohnern mindestens 14 Menschen getötet worden. Ein Polizeisprecher in der Stadt Bwab el Scham östlich der Hauptstadt Bagdad sagte am Freitag, es sei noch unklar, ob es sich um einen Unfall oder um einen Sabotageakt handle. Bewohner berichteten, sie hätten am späten Donnerstagabend einen starken chemischen Geruch in der Luft wahrgenommen. Als sie bei der Fabrik nachgesehen hätten, hätten sie die Leichen einer Familie gefunden, die die Anlage bewacht habe. Auch mehrere andere Menschen, die ausserhalb der Fabrik wohnten, seien später im Freien gestorben. Zeugen und Spitalmitarbeiter sprachen von mindestens 14 Toten.

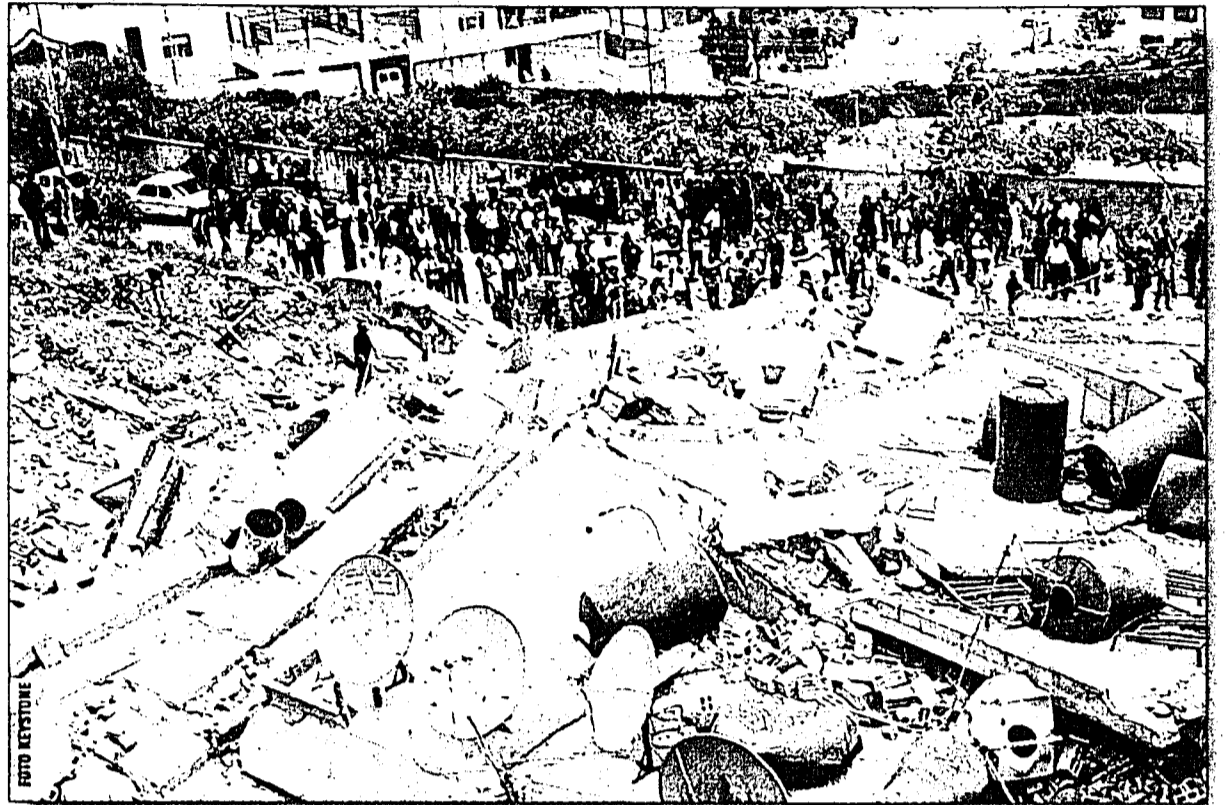
Mutmasslicher Extremist getötet

Israells sprengten siebenstöckiges Gebäude in Nablus in die Luft

NABLUS/NEW YORK – Eine israelische Razzia in Nablus ist am Freitag in ein zweistündiges Feuergefecht mit Toten auf beiden Seiten eskaliert. Ein mutmasslicher Extremist sowie ein israelischer Soldat wurden getötet. Drei Palästinenser wurden nach Armeeingaben festgenommen.

Nach dem Schusswechsel sprengten die Israelis das schwer beschädigte siebenstöckige Gebäude in die Luft, in dem sich die palästinensischen Extremisten verschanzt hatten.

Die israelischen Streitkräfte prüften, ob es sich bei dem toten Palästinenser um Mohammed Hanbali handelte, den Führer des militärischen Flügels der Hamas in der Stadt im Westjordanland, dem die Razzia geglückt hatte. Das Gefecht begann nach Augenzeugenberichten am frühen Morgen, als die israelischen Streitkräfte das Gebäude in Nablus umstellten, evakuierten und schliesslich stürmten. Die Extremisten hätten das Feuer auf die Soldaten eröffnet und Granaten geworfen, berichtete ein Militärsprecher. Die israelischen Truppen feuerten nach Angaben aus Sicherheitskreisen Raketen auf das Haus, mehrere Wände stürzten ein. Vier Soldaten wurden verletzt.



Israellische Truppen machten am Freitag in Nablus ein siebenstöckiges Gebäude dem Erdboden gleich.

Nach dem Selbstmordanschlag auf einen Jerusalemer Bus am 19. August hat Israel seine Suche nach militanten Palästinensern verstärkt. Am Freitag erlag ein weiterer Mann seinen Verletzungen, die Zahl der Opfer des Anschlags stieg damit auf 22.

Angesichts der Eskalation der

Gewalt mahnte UN-Generalsekretär Kofi Annan ein Festhalten an dem internationalen Friedensplan an. Die so genannte Road Map sei der beste Weg zum Frieden und biete den Palästinensern die beste Chance auf einen eigenen Staat, hiess es in einer Erklärung Annans am Donnerstag. Der Generalsekre-

tär beklagte das Ende des Waffenstillstandes und rief sowohl Israel als auch Palästinenser zu einem Ende der Gewalt auf.

Der Bau eines israelischen Sicherheitszaunes im Westjordanland stehe im Gegensatz zu Wortlaut und Geist der Road Map, erklärte Annan.

Irak und Nahost als dominierende Themen

EU-Aussenministertreffen: Streit um EU-Verfassung im Hintergrund

RIVA DEL GARDA – Beim informellen Treffen der EU-Aussenminister am Gardasee sind am Freitag die anstehenden Beratungen im UNO-Sicherheitsrat über eine neue Irakresolution in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Dabei sollten sich die Beratungen nach den Vorstellungen des italienischen Ratsvorsitzes zunächst um die geplante Sicherheitsstrategie und die EU-Reform drehen. Das Thema Irak war hingegen erst für Samstag vorgesehen.

Berlin und Paris hatten schon am Donnerstag deutlich gemacht, dass die USA bei ihren Vorstellungen für eine neue Irak-Resolution noch stärker auf europäische Forderungen eingehen müssten.

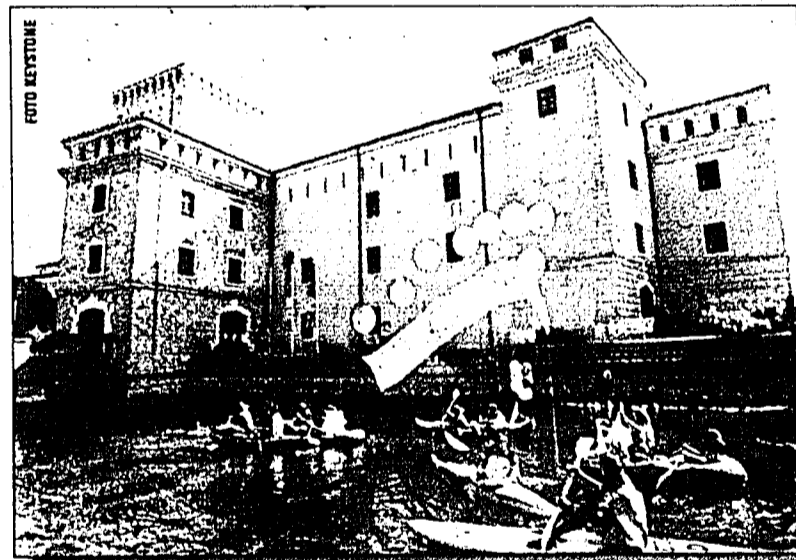
Eine kontroverse Debatte wurde

am Gardasee zur anstehenden Reform der EU-Verträge erwartet, die durch eine im Oktober begin-

nende Regierungskonferenz nach italienischen Vorstellungen bis Jahresende entschieden sein soll.

Vor allem kleinere Länder lehnen den Vorschlag des Reformkonvents ab, wonach künftig nicht mehr jedes Mitgliedsland einen stimmberechtigten EU-Kommissar in Brüssel bekommen soll. Der tschechische Ministerpräsident Vladimir Spidla erwartet für die Regierungskonferenz «ziemlich harte» Verhandlungen. «Ich bin der Meinung, dass die Kommission ohne das Prinzip «ein Land – ein Kommissar politisch nicht effizient wäre», sagte Spidla dem Deutschland-Radio.

Am Rande des Treffens kam es zu ersten Zusammenstössen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften, bei der die Polizei vereinzelt auch Schlagstöcke einsetzte. Überwiegend blieben die Proteste der Globalisierungskritiker jedoch friedlich.



Das Treffen wurde von Protesten zu Wasser und zu Land begleitet.

Ozonloch wächst weiter

GENEVE – Über der Antarktis hat sich wieder ein Ozonloch gebildet, und es deutet nach Angaben der Vereinten Nationen vieles darauf hin, dass es eine Rekordgrösse erreichen könnte. Wie die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) am Freitag mitteilte, entwickelt sich das Ozonloch in diesem Jahr ähnlich schnell wie im bisherigen Rekordjahr 2000.

Die Ozonschicht schützt die Erde normalerweise vor der ultravioletten Strahlung der Sonne. Beim so genannten Ozonloch ist die Schicht stark ausgedünnt. Es entsteht seit Mitte der 80er Jahre jedes Jahr am Ende des antarktischen Winters. In diesem Jahr habe es sich irgendwann im August entwickelt.

Unwetter in Spanien

Tornado an der Costa Blanca

MADRID – Bei schweren Unwettern in Spanien sind am Freitag zwei Menschen ums Leben gekommen. Vor der Küste Mallorcas ertrank ein Mann als sein Boot kenterte. Im Süden Spaniens starb eine 25-Jährige, die in ihrem Wagen von Wassermassen mitgerissen worden war.

Auf der Insel Mallorca setzten heftige Regenfälle in der Hauptstadt Palma Strassen, Keller und Tunnel unter Wasser. In nur zehn Minuten seien 23 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen, hiess es beim Wetteramt. Ein Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis zu 100 Stundenkilometern habe zudem Bäume entwurzelt, Strassenschilder umgeworfen und Fensterscheiben zer-

springen lassen. In Calviá seien mehrere Menschen durch umherfliegende Glassplitter leicht verletzt worden. In Denia an der ostspanischen Costa Blanca richtete ein Tornado schwere Schäden an.



Verwüstungen nach dem Sturm.

Anschlag in Athen

ATHEN – Bei einem Anschlag auf ein Gericht in Athen ist ein Polizist leicht verletzt worden. Zwei selbstgebaute Bomben explodierten in der Nacht zum Freitag vor dem Gebäude, wie ein Polizeisprecher mitteilte.

Eine halbe Stunde nach der zweiten Detonation bekannte sich ein anonymes Anrufer bei der Zeitung «Eleftherotypia» im Namen der bislang unbekannt Gruppe «Revolutionärer Kampf» zu der Tat, wie aus Polizeikreisen verlautete. Am Vortag war der mutmassliche Anführer der Untergrundorganisation 17. November, Alexandros Yiotopoulos, vor Gericht vernommen worden. Der Gruppe werden zahlreiche Attentate zur Last gelegt.

ANZEIGE

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

VOLKSMART
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

Weitere Infos www.volksmart.li

Profitieren Sie als -Abonnent von Vorzugspreisen